



Einen flotten Tanz legten die beiden Bürgermeister Robert Strumberger und Annie Genevard aufs Parkett. Fotos: Heimpel



Bürgermeister Strumberger und Bürgermeisterin Genevard sowie weitere Vertreter der französischen Delegation erwarten den Motorrad- und Autocorso. Foto: Heimpel



Begegnung am Rande: der frühere Vöhrenbacher Bürgermeister und Ehrenbürger von Morteau, Karl-Heinz Schneider (links) im Gespräch mit dem Feuerwehr-Kommandanten von Morteau (rechts) und dessen früherem Vöhrenbacher Kollegen Kienzler.

## Senfoniker fachen Tanzlaune an

Vor dem Abschied der Gäste aus Morteau nochmals Volksfeststimmung geschaffen

Vöhrenbach (sh). Abschied nehmen hieß es für die Gäste aus der französischen Partnerstadt Morteau bereits nach rund 24 Stunden: Am Sonntagnachmittag fuhr die französische Delegation wieder zurück.

Deutlich wurde aber gerade beim Abschied, dass die Partnerschaft sehr lebendig ist. Die kleine Kaffeepause vor der Rückfahrt entwickelte sich fast zum Volksfest. - Nach Partnerschaftsfeier und Mittagessen der Gäste auf dem Stadtfest begannen die symbadischen Senfoniker, die Gäste auf dem Stadtfest wieder musikalisch

einzusammeln.

In einem kleinen Festzug zogen Gäste wie Gastgeber zur Festhalle. Hier hatten die Vereine aus den Ortsteilen ein Kuchenbuffet und allerlei Getränke bereitgestellt und bewirteten die Gäste in der ansprechend geschmückten Halle. Bürgermeister Strumberger dankte den Vereinen für diese gelungene Bewirtung.

Aus dem kleinen Konzert der symbadischen Senfoniker wurde aber fast ein Volksfest und dies begann damit, dass die ersten Gäste begannen, lebhaft das Tanzbein zu schwingen. Schließlich legten selbst Bürgermeister Strumberger und Bürgermeisterin Genevard ein flottes Tänzchen aufs Parkett.

Ein Jugendlicher aus Frankreich wollte unbedingt die symbadischen Senfoniker noch dirigieren. Und nicht zuletzt dank der Senfoniker, die eine richtige Showablieferung, stieg die Stimmung immer weiter an. Am Ende tanzte und schunkelte der ganze Saal.

Bürgermeisterin Annie Genevard nutzte die Gelegenheit, den Gastgebern zu danken. Man sei herzlich aufgenommen worden, obwohl es sicher nicht einfach war, so viele Gäste zu beherbergen. Aber die große Zahl von Gästen aus Morteau zeige, dass die Partnerschaft sehr lebendig sei.

Ihr ausdrücklicher Dank galt den Senfonikern, »die uns noch einmal tanzen ließen« und anschließend sagte sie allen

Vöhrenbachern ein deutliches und herzliches »Danke«.

Im Gespräch bestätigte Annie Genevard, dass ihr der Aufenthalt in Vöhrenbach sehr gut gefallen habe. Die Aufnahme sei durchweg sehr freundlich gewesen, die Kontakte alle sehr positiv. Einen Grund dafür sieht sie nicht zuletzt darin, dass man in Vöhrenbach und Morteau gleiche Werte vertritt.

Während Annie Genevard bereits etwa fünfmal Vöhrenbach besuchte, war ihr Mann Dominique erstmals hier zu Gast, und zwar als Mitglied des Chores aus Morteau, der beim Gottesdienst und beim Festakt sang. Auch ihm habe Vöhrenbach auf Anhieb sehr gut gefallen.